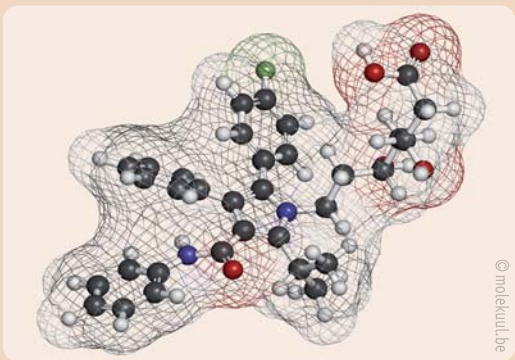


Statine können Parodontitis lindern

Zusammenhang der parodontalen Erkrankung mit Arteriosklerose bestätigt.

Statine, Medikamente zur Regulierung des Fettstoffwechsels, haben offenbar einen positiven Effekt auf parodontale Entzündungen. Zu diesem Ergebnis kam ein internationales Forschungsteam um Wissenschaftler des Massachusetts General Hospital. In einer Studie untersuchten sie, wie sich eine hohe Dosierung von Statinen auf den Zustand von Patienten mit Herzerkrankungen auswirkt.

Es zeigte sich bereits nach wenigen Wochen sowohl eine Verbesserung der Entzündung im Mundraum als auch der



Atorvastatin, ein kompetitiver HMG-CoA-Reduktasehemmer, ist ein auch in Deutschland häufig eingesetztes Medikament zur Senkung der Cholesterinwerte.

Arteriosklerose. Damit bestätigt diese Studie einen bereits vermuteten Zusammenhang zwischen Parodontitis und Arteriosklerose.

Bekannt ist, dass sich Statine entzündungshemmend auf instabile atherosklerotische Ablagerungen auswirken. Studien zeigten bereits eine positive Wirkung auf Demenzerkrankung und grauen Star.¹ **PT**

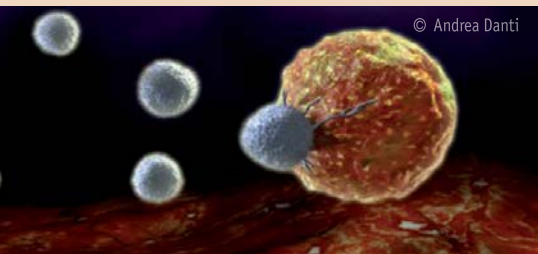
Quelle: ZWP online

¹ Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Immunzellen bekämpfen Entzündungen im Mund

Forscher aus Pittsburgh untersuchten regulierende T-Zellen.

Bei Parodontitis spielt die Behandlung von verschiedenen ausgeprägten Immunreaktionen des Patienten eine



© Andrea Danti

große Rolle. Derzeit setzen Zahnärzte auf eine Mundhygiene, die eine Verstärkung und Ausbreitung der Krankheit verhindern soll. Forscher

der Universität von Pittsburgh, USA, konnten mithilfe von Immunzellen Entzündungen und Symptome der Parodontitis verbessern.

Befinden sich vermehrt Bakterien im Mundraum, reagiert das Immunsystem mit der Bildung von Enzymen. Ist die Immunantwort stärker als die vorhandene bakterielle Belastung, werden wichtige Eigenzellen und Funktionen im Mundraum zerstört. Die dadurch ausgelöste Entzündungsreaktion ist schwer zu behandeln und aufzuhalten. Die Wissenschaftler aus Pittsburgh konnten dabei die Rolle

von regulierenden T-Zellen genauer untersuchen. Ein Signalprotein namens CCL22 zieht diese Zellen an. Die Forscher nutzten winzige Mengen des Signalproteins an entzündeten Zahnhalteapparaten in In-vivo-Experimenten. Das Resultat waren eine erhöhte Konzentration von T-Zellen, reduzierte Entzündungen und reduzierte Taschentiefen. Folglich hält eine hohe Konzentration regulierender T-Zellen die Abwehrreaktion des Immunsystems im Gleichgewicht zur bakteriellen Belastung. **PT**

Quelle: ZWP online

Genetische Faktoren spielen Rolle bei Anfälligkeit für Parodontitis

Eine PZR pro Jahr ausreichend für Patienten ohne Risikofaktoren.

Amerikanische Forscher haben untersucht, welche genetischen Faktoren eine leichtere Anfälligkeit für Parodontitis verursachen. Patienten ohne Indizien für eine Parodontiserkrankung müssen laut dieser Studie nicht mehr als einmal im Jahr eine professionelle Zahnreinigung (PZR) durchführen lassen.

Die Studie wurde an der University of Michigan Medical School durchgeführt. Es wurden die Daten von 5'117 Patienten ausgewertet, die

innerhalb von 16 Jahren mindestens einmal zum Zahnarzt gegangen sind. Für Patienten ohne Risikofaktoren ist eine PZR pro Jahr ausreichende Vorbeugung. Für Menschen mit verschiedenen Risikofaktoren soll laut Studie eine individuell abgestimmte Anzahl an Vorsorgeuntersuchungen bestimmt werden.

Personen mit einer Interleukin-1-Variation erkranken leichter an Parodontitis. Interleukin-1 ist ein Peptidhormon, welches normalerweise Erreger und defekte Zellen außerhalb der Blutbahn bekämpft. Wird zu viel Interleukin-1 ausgeschüttet, werden Botenstoffe aktiviert, die zu Knochenabbau führen. Menschen mit diesem genetischen Risikofaktor sollten mindestens zwei Mal pro Jahr eine PZR durchführen lassen. Kommen noch weitere Risikofaktoren wie Diabetes oder Rauchen dazu, dann sollten individuelle Maßnahmen ergriffen werden. **PT**

Quelle: ZWP online



© Matej Kastelic

Lehre mit Biss

Zwei Freiburger Zahnärzte erhalten internationalen Lehrpreis.

Die Association for Dental Education in Europe (ADEE) hat Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger und Dr. Johan Wölber, Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Universitätsklinikum Freiburg, mit dem Excellence in

Johan Wölber ist Zahnarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter. Er erhält den Preis für seine begleitende Lehrforschung und Lehrentwicklung auf dem Gebiet der Zahnarzt-Patienten-Kommunikation. 2009 inte-



Dental Education Award ausgezeichnet. Die Ehrung wurde ihnen im Rahmen der 39. ADEE-Jahrestagung in Birmingham, England, überreicht.

Petra Ratka-Krüger ist die Initiatorin und Leiterin des weltweit ersten parodontologischen Online-Masterstudiengangs „Parodontologie & Periimplantäre Therapie“.

Mit dem Konzept „Parocase – Effektiveres Lernen durch Patientenfälle aus der Praxis“ bietet sie angehenden Zahnärzten die Möglichkeit, bereits im Studium die diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten in der Parodontologie zu erweitern und zu festigen.

grierte er in Zusammenarbeit mit dem Bereich Medizinische Psychologie die ersten Kommunikationstrainings mittels Simulationspatienten in das zahnmedizinische Curriculum und entwickelte die Einbindung von Kommunikationstechniken wie dem „Motivational Interviewing“ in die studentische zahnärztliche Ausbildung. Begleitend machte Wölber ausserdem Studien zur zahnärztlichen Kommunikation und digitalen Lernforschung.

Weitere Informationen: www.masteronline-parodontologie.de. **PT**
Quelle: Universitätsklinikum Freiburg

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurse

Für **Einsteiger, Fortgeschrittene** und **Profis**

10./11. Oktober 2014 | Basel/Weil am Rhein

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen ● ● ●

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

Nähere Informationen zu den Kursinhalten und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com

Programm **Unterspritzungskurse**



Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkunde-gesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.

Faxantwort | +49 341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm der Unterspritzungskurse zu.

Titel | Vorname | Name

E-Mail-Adresse (bitte angeben)

Praxisstempel

DTCH 12/13

Veranstalter
OEMUS MEDIA AG |
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-390
event@oemus-media.de
www.oemus.com

